Bücher zum Thema

Objekttyp: BookReview

Zeitschrift: SuchtMagazin

Band (Jahr): 40 (2014)

Heft 4

PDF erstellt am: 29.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

dieser Beschreibung einer Ökonomie der Sucht auch lohnt, die Nichtsüchtigen daraufhin zu untersuchen, ob sie zur Reflexion ihrer kulturellen Kompetenz in der Lage sind oder nicht.

Baecker, D. (2001): Wozu Kultur? 2. erw. Aufl. Berlin: Kulturverlag Kadmos. Baecker, D. (2013): Artificial Paradise Revisited. S. 25-39 in: S. Jansen/E. Schröter/N. Stehr et al. (Hrsg.), Stabile Fragilität – fragile Stabilität. Wiesbaden: Springer VS.

Bateson, G. (1981): Die Kybernetik des «Selbst»: Eine Theorie des Alkoholismus. S. 400-434 in: ders., Ökologie des Geistes: Anthropologische, psychologische, biologische und epistemologische Perspektiven. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Baudelaire, C. (1994): Die künstlichen Paradiese: Die Dichtung vom Haschisch. Zürich: Manesse.

Becker, G.S./Murphy, K.M. (1988): A Theory of Rational Addiction. Journal of Political Economy 96: 675-700.

Bernheim, B.D./Rangel, A. (2004): Addiction and Cue-Triggered Decision Processes. American Economic Review 94: 1558-1590.

Davies, J. B. (1992): The Myth of Addiction: An Application of the Psychological Theory of Attribution to Illicit Drug Use. Chur: Harwood Academic Publishers

Dostojewskij, F. (2009): Der Spieler. Zürich: Ammann.

Gamm, G. (1996): Der Deutsche Idealismus: Eine Einführung in die Philosophie von Fichte, Hegel und Schelling. Stuttgart: Reclam.

Gibson, B./Acquah, S./Robinson, P.G. (2004): Entangled Identities and Psychotropic Substance Use. Sociology of Health & Illness 26: 597-616.

Gruber, J. / Köszegi, B. (2001): Is Addiction «Rational»? Theory and Evidence. Quarterly Journal of Economics 116: 1261-1303.

Lindesmith, A.R. (1938): A Sociological Theory of Drug Addiction. American Journal of Sociology 43: 593-613.

Luhmann, N. (1984): Soziale Systeme: Grundriss einer allgemeinen Theorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Luhmann, N. (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Luhmann, N. (1995): Gesellschaftsstruktur und Semantik: Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft. Bd. 4. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Schwartzman, J. (1992): Addict Abstinence and the Illusion of Alternatives. Ethos 5: 138-150.

Stigler, G.J./Becker, G.S. (1977): De Gustibus Non Est Disputandum. American Economic Review 67: 76-90.

Vogl, J. (2007): Über das Zaudern. Zürich: diaphanes.

Weber, M. (1990): Wirtschaft und Gesellschaft: Grundriss der verstehenden Soziologie. 5. Aufl. Tübingen: Mohr.

Endnoten

- Der Autor verzichtet aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf das Suffix «-innen». Die Verwendung der männlichen Formen schliesst aber selbstverständlich die weibliche Form grundsätzlich mit ein.
- Vgl. Baudelaire 1994; Stigler/Becker 1977; Becker/Murphy 1988; Baecker 2013.
- Vgl. Bateson 1981.
- Vgl. bereits Lindesmith 1938; die Fallstudie von Dostojewskij 2009; Davies 1992.
- Siehe zu einem entsprechenden Kulturbegriff Luhmann 1995; Baecker
- Im Sinne von Luhmann 1992; Gamm 1997.
- Weber 1990: 12f. spricht deswegen von wertrationalem im Unterschied zu zweckrationalem, zu affektuellem und zu traditionalem Handeln.
- Vgl. Vogl 2007. 8
- Luhmann 1984: 111ff.
- Siehe nur Gruber/Köszegi 2001; Bernheim/Rangel 2004; Gibson/ Acquah et al. 2004.
- Siehe insbesondere Becker/Murphy 1988; Gibson/Acquah et al. 2004.

Bücher zum Thema



Crack, Freebase, Stein. Konsumverhalten und Kontrollstrategien von KonsumentInnen rauchbaren Kokains Susann Hößelbarth

2014, Springer VS, 364 S.

Welche Strategien entwickeln Drogenkonsument-Innen, um Schäden zu minimieren? Lassen sich im Konsumverhalten Betroffener Methoden identifizieren, die auf eine Begrenzung und Regulierung des Konsums zielen? Kann die Identifizierung und Beschreibung von Kompetenzen bei DrogenkonsumentInnen dazu beitragen, innovative Angebote in der Drogenhilfe zu entwickeln? Die Ergebnisse einer quantitativen Online-Befragung unter Konsument-Innen von rauchbarem Kokain und zusätzlicher qualitativer Interviews mit KonsumentInnen in Drogenszenen, zeigen, dass die Befragten über vielfältige Kompetenzen verfügen, die in der Suchthilfe sinnvoll in Präventions-, Beratungs- und Behandlungskonzepte überführt werden können.



Leben im Rausch. Evolution, Geschichte, Aufstand Daniel Kulla

2014, Ventil Verlag, 288 S.

«Leben im Rausch» beginnt mit einer einfachen Frage: Warum wird allgemein angenommen, Rausch käme hauptsächlich aus Drogen, obwohl Menschen und zahllose andere Lebewesen ohne Substanzeinnahme ständig in Rausch eintreten? In diesem Buch geht es weniger um Drogen als um den Rauschcha rakter der Ware, um die Dialektik der Ausnüchterung, die Projektionsfläche «Dealer», den «totalen Krieg» gegen den «falschen» Rausch, um den Zusammenhang von Dauerkrise und Dauerrausch, von Besinnung und Befreiung, von Seins- und Bewusstseinserweiterung. Der Rausch wird den Aufstand nicht ersetzen; er kann aber, je besser er verstanden und angeeignet wird, ein möglicherweise entscheidender Begleiter des Aufstands sein.



Rausch und Identität. Jugendliche in Alkoholszenen Peter Koler 2014, bu press, 208 S.

Der Autor erforscht identitätsrelevante Erfahrungen im Zusammenhang mit Konsum- und Rauscherlebnissen von jungen Menschen ohne Krankheitsdiagnosen. Er geht dabei von der Hypothese aus, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der Beteiligung an Konsum - in erster Linie in Alkoholszenen - und der Selbstentwicklung eines jungen Erwachsenen. Das Ergebnis ist klar und unmissverständlich: Alkoholszenen können wichtige identitätsstiftende und verankernde Impulse liefern, die Jugendliche auf ihrem Weg in das Erwachsenenleben als Erfahrungswelt benötigen. Die Studie zeigt jedoch auch deutlich, dass Alkoholszenen Kunstwelten sind und damit auch risikohaltige Übergangsräume darstellen.



«CRYSTAL-METH» - Einblicke in den Lebens- und Konsumalltag mit der Modedroge «Crystal» Gundula Barsch 2014, Pabst, 116 S.

Seit Ende der 2010er Jahre präsentieren deutsche Medien regelmässig alarmierende Berichte über die «Monsterdroge Crystal». Auch das psychosoziale Hilfesystem ist mit Crystal-Konsum mit einer Vielzahl neuer Probleme konfrontiert. Auf Grund fehlender Einblicke in den Lebens- und Konsumalltag mit Crystal herrscht Ratlosigkeit, wie den veränderten Herausforderungen begegnet werden

Die Autorin hat in ihrer Studie erstmals empirisch fundiert untersucht, wie die Konsumierenden ihren Alltag mit Crystal gestalten. Davon ausgehend werden Ansätze konkretisiert, wie Hilfe und Unterstützung aussehen sollte, damit der Konsum nicht zu physischen, psychischen und sozialen Problemen führt

